



**Verein der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Landesgruppe der Deutschen Diabetes-Gesellschaft**

Tätigkeitsbericht 2013 (30.03.2012-22.03.2013)

1. Sitzungen des Vorstands

Sitzungen des Vorstands fanden am 30.05.2012, am 10.10.2012 und am 20.02.2013 in der Praxis von Herrn Dr. Basan in Bad Doberan statt.

2. Fortbildung und Weiterbildung

31.03.2012 Diabetes-Dialog Mecklenburg-Vorpommern in Rostock, Hotel Radisson Blu
Fortbildungsveranstaltung für Ärzte
Programm siehe Anlage
Leitung: Prof. Dr. W. Kerner, Karlsburg

10.11.2012 Fortbildungsveranstaltung für Diabetesberater/innen und Diabetesassistent/innen in
Güstrow
Programm siehe Anlage
Leitung: Prof. Dr. Schiel, Heringsdorf und Dr. Flintzer, Neubrandenburg

23.-24.11.2012 Tagung der AG Schwerpunktpraxen
Programm siehe Bericht der AG

3. Arbeitsgemeinschaften

Die Berichte der AG Diabetes-Schwerpunktpraxen und Pädiatrie finden sich in der Anlage.

Karlsburg, den 22.03.2013

Prof. Dr. W. Kerner
1. Vorsitzender

Anlage:

Programm Diabetes-Dialog

Fortbildungsveranstaltung für Diabetesberater/innen und Diabetesassistent/innen

Tätigkeitsbericht AG Schwerpunktpraxen

Tätigkeitsbericht AG Pädiatrie



Verein der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Landesgruppe der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

Diabetes-Dialog 2012

Hotel Radisson, Rostock
31. März 2012

Vorläufiges Programm

- 09:30-10:15 **Prof. Dr. F. Dombrowski**, Universität Greifswald
Pathologische Befunde bei Diabetes mellitus
- 10:15-11:00 **Prof. Dr. F. Kocher**, Universität Greifswald
Erkrankungen der Zähne bei Diabetes mellitus
- 11:00-11:45 N.N.
Neue Möglichkeiten zur Therapie der diabetischen
Augenerkrankungen
- 11:45-12:30 Pause
Besuch der Industrieausstellung
- 12:30-13:15 **Prof. Dr. M. Dreyer**, Westklinikum Hamburg
Behandlung des Diabetikers im Krankenhaus
- 13:15-14:00 **Dr. K. Rebrin**, BD Technologies, U.S.A.
Die optimale Länge der Nadel zur Insulininjektion

Vorstand 2011/2012

Prof. Dr. W. Kerner (1. Vorsitzender), Dr. B. Basan (2. Vorsitzender), Dr. U. Brunstein, Dr. U. Flintzer, Dr. V. Güntsch,
Prof. Dr. D. Michaelis (Schatzmeister), PD Dr. S. Zimny (Schriftführer)
Vereinsregister Nr. VR 354 Amtsgericht Greifswald

**Fortbildungsveranstaltung
für Diabetesberaterinnen DDG,
Diabetesassistentinnen DDG sowie
Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern
am 10.11.2012 in der Viehauktionshalle Güstrow**

| | | |
|-------------------|--|--|
| 09:00 Uhr | Begrüßung | Herr Prof. Dr. Schiel Heringsdorf |
| 09:15 - 10:00 Uhr | Diabetes und nephrologische Komplikationen | Herr Prof. Dr. G. Stein Jena |
| 10:00 - 10:30 Uhr | <i>Pause</i> | |
| 10:30 - 11:15 Uhr | Innovationen in der regenerativen Therapie | Herr Prof. Dr. A. Bader Leipzig |
| 11:15 - 11:45 Uhr | Origine-Studie – Integration für die Therapie | Herr Dr. V. Güntsch Schwerin |
| 11:45 - 12:15 Uhr | Diabetes mellitus und strukturiertes Behandlungs- und Schulungsprogramm – Ist eine Modularisierung erforderlich? | Herr Prof. Dr. Schiel Heringsdorf |
| 12:15-13:30 Uhr | <i>Pause und Mittagessen</i> | |
| 13:30-15:45 Uhr | Seminare | |
| | 13:30 – 14:15 Uhr Insulin-Pumpentherapie | Frau Dr. K. Zirzow Mannheim |
| | 14:15 – 15:00 Uhr Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes | Frau Dr. S. Zierow Berlin |
| | 15:00 – 15:45 Uhr Bedeutung der Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen | Herr Prof. Dr. R. Schiel, Frau S. Nitsch Heringsdorf |



Verein der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V. Arbeitsgruppe Diabetes-Schwerpunktpraxen

Sprecher:
Dr. Bert Basan – Diabetes-Schwerpunktpraxis
Goethestr. 1a; 18209 Bad Doberan

Tätigkeitsbericht 2012-2013

Die Arbeitsgruppe (Qualitätszirkel der KV M-V Nr. 58) besteht derzeit aus 45 Diabetologen in 43 Diabetes-Schwerpunktpraxen.

Sie traf sich seit der letzten Mitgliederversammlung (April 2012) 3mal als Qualitätszirkel.

Folgende Fachthemen wurden dabei diskutiert:

14.9.2012 in Groß Platen

- Kooperation mit Pflegediensten
- Konsensuspapier Typ-2-Diabetes ADA/EASD
- Nationale Versorgungsleitlinie Diabetes mellitus Typ 2

23.11.2012 im Kurhaus am Insee See Güstrow

- Fachanwalt Medizinrecht aus Gießen Alexander Bechtler zum Thema „Arzt im Spannungsfeld zwischen Verantwortung und Kostendruck“
- Thema Leitsubstanzquote

22.3.2013 im Hotel Radisson Blu Rostock

- Neues Basalinsulin Degludec
- Diskussionen bzgl. Abrechnung Test auf Gestationsdiabetes, Fortbildungspunkte für Diabetesberaterinnen und –assistentinnen, Hausarzt-EBM ab Herbst 2013, Verordnungen Diabetes-Hilfsmittel, Laborbudget

Am 24.11.2012 fand in Güstrow unsere Jahresabschlußtagung statt. Dabei wurden folgende Themen referiert:

- Frau Sabine Meinhold: Projekt telemedizinischer Betreuung insulinbehandelter Diabetiker
- Herr Volkart Güntsch: Origin-Studie
- Herr Pscherer aus Traunstein (Bayern) zu kurzwirksamen Insulinen
- Herr Prof. Scholz aus Leipzig zu inkretinbasierter Therapie

Thematische Aspekte:

Wir verfaßten eine kritische Stellungnahme bzgl. der willkürlich festgelegten
Leitsubstanzquoten (Metformin/Sulfonylharnstoffe) und versendeten diese an KV

Weitere fachliche Neuigkeiten in unserer Arbeit waren die Zulassungserweiterungen der
inkretinbasierten Therapie sowie einige Neuzulassungen antidiabetischer Medikamente
(Dapagliflozin, Lisixenatide).

Dr.Bert Basan

HELIOS Kliniken Schwerin

Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Rostock



HELIOS Kliniken Schwerin • Kinderambulanz •
Wismarsche Straße 393-397 · D-19049 Schwerin

Klinikum Schwerin

Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin
Diabetikerambulanz
(OA Dr. med. B. Schenk)

Tel. +49 385 520-2726
Fax +49 385 520-3564

E-Mail bernd.schenk@
helios-kliniken.de

Commerzbank AG
Kto Nr. 02 578 050 00
BLZ 140 800 00

9. April 2014

Tätigkeitsbericht der AG Qualitätszirkel Kinderdiabetologie M-V 2013

Aktuell sind unverändert 15 Ärztinnen und Ärzte aus Akut-Kinderkliniken bzw. -abteilungen, aus kinderärztlichen Praxen, der Inselklinik Heringsdorf sowie dem Kinder-Rehazentrum Kölpinsee (stationäre Rehabilitation) an der Arbeit beteiligt. Ungeklärt ist weiterhin die Mitarbeit der Kinderklinik Neubrandenburg.

Im Berichtszeitraum fanden 3 Treffen statt:

- 24.04.2013 Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock
- 11.09.2013 Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock
- 04.12.2013 Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock

Bei den Treffen wurden, einer aktuellen Tagesordnung folgend, fachliche und organisatorische Schwerpunkte diskutiert. Der erarbeitete gemeinsame Standpunkt bzw. der Stand der Diskussion wurde jeweils in einem Protokoll allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Konkret wurden folgende Themen behandelt:

1. Fortlaufende Erfassung der Prozess- und Strukturqualität in der Kinderdiabetologie M-V

- a. Im Jahr 2013 wurden in M-V 83 Manifestationen bei Kindern und Jugendlichen registriert, davon 74 Fälle (89,2 %) mit Typ 1 - Diabetes, 4 Fälle (4,8 %) mit Typ 2 - Diabetes und 5 Fälle (6,0 %) mit Typ 3 -Diabetes (z.B. MODY). Es handelt sich um

Träger HELIOS Kliniken Schwerin GmbH HRB 8428 Aufsichtsratsvorsitzender Dr. jur. Francesco De Meo

Geschäftsführer Thomas Rupp, Franzel Simon

Ärztliche Leitung Dr. med. Rüdiger Karwath

<http://www.helios-kliniken.de/schwerin>

die höchste Patientenzahl seit Beginn der Erfassung, wobei sich erstmals alle Teilnehmer beteiligt haben.

- b. In kontinuierlichen ambulanter kinderdiabetologischer Betreuung befanden sich im Jahr 2013 484 Patienten (ebenfalls höchste bisher erfasste Zahl, siehe Punkt a)). Die Betreuung erfolgt in der Regel bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Diabetestypen 1 bis 3 verteilen sich auf 91,8 / 1,4 / 6,8 %.
- c. Unter allen erfassten Typ 1 - Diabetikern wurde die Häufigkeit assoziierter Autoimmunerkrankungen erfasst. Mit den ermittelten 10,8 % Hashimoto-Thyreoiditis, 3,6 % Zöliakie, 0,5 % M. Addison und 0,5 % anderer Krankheitsbilder dürfte im Vergleich zu Literaturdaten die Erfassung noch nicht vollständig sein.
- d. In den beiden Kliniken in Heringsdorf und Kölpinsee nahmen im Jahr 2013 insgesamt 111 diabetische Kinder und Jugendliche an einer stationären Rehabilitation teil. In 92 % handelte es sich dabei um Typ 1 -Diabetiker.
- e. Erstmals wurde die Zahl der Transitionspatienten abgefragt. Die Benutzung der vereinbarten Transitionsbögen hat sich offensichtlich noch nicht flächendeckend durchgesetzt. Von lediglich 10 ausgegebenen Bögen bei der letzten kinderdiabetologischen Vorstellung wurden 9 zurückgesandt.
- f. Bezüglich der beruflichen Qualifikation in den Behandlungsteams (SP Pädiatrische Diabetologie/Endokrinologie, Diabetologe DDG, Diabetesberaterin, -assistentin) haben sich keine Veränderungen ergeben. Die Verfügbarkeit von Möglichkeiten zur psychologischen Diagnostik/Therapie, von Diätassistentinnen und Sozialarbeiterinnen ist weitgehend gegeben.

Zur Erfassung der Ergebnisqualität hat sich das DPV-Programm durchgesetzt. Im Jahr 2013 wurden 80,4 % der pädiatrischen Patienten im Land entsprechend erfasst.

2. Fachliche Schwerpunkte, Erarbeitung von internen Diagnostik- und Therapiestandards

- a. Falldiskussion gemeinsamer Patienten bzw. ungewöhnlicher Verläufe bzw. Begleiterkrankungen.
- b. Screening auf diabetestypische Komplikationen
- c. Transition in die Erwachsenenendokrinologie
- d. Systemische Familientherapie in der pädiatrischen Diabetologie
- e. Praktisches Vorgehen der Insulineinstellung bei Manifestation

- f. Prävention Typ 2 - Diabetes (Projekt „Inter-Learn“)

3. Organisatorische Schwerpunkte

- a. Satzungsgemäß erfolgte im Dezember 2013 die Neuwahl des Sprechers. Herr Dr. Schenk wurde gebeten, die Funktion zwei weitere Jahre zu übernehmen.

2013 fand eine aktive Beteiligung an nationalen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Kinderkrankenschwestern durch die Mitglieder des Qualitätszirkels statt. Dazu kommen mehrere Publikationen aus der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Schiel, Heringsdorf.



Dr. B. Schenk
- Sprecher -